

Protokoll der 12. Sitzung des Studierendenparlaments (StuPa) am KIT

Datum: 22.11.2011

5

Anwesende:

LISTE/GAL: Tobias M. Bölz

RCDS: Bernhard Gürich, Robert Franz, Tobias Schrader, Sabin Muntean

10 GHG: Hannah Wenk, Christian Zimmermann, Christian Zimpelmann, Katharina Glock, Hannah Ullrich, Philipp Kirchhofer

Jusos: Fabian Trost, Niklas Horstmann, Moritz Kühner

LHG: Sebastian Eckel, Andreas Niemeyer

Brandt-Zand: Rodrigo Groener

15 LuSt: Jens Senger, Sarah Puch, Benjamin Kobrinski, Rosmarie Blomley

Entschuldigt: Thomas Deubel (RCDS), Tobias Jäger (GHG), Alexander Zand (Brandt-Zand)

Unentschuldigt: Tanja Transfeld (AL)

20

Sitzungsleitung: Benjamin Kobrinski

Protokoll: Katharina Glock

Tagesordnung:

25

1. Begrüßung

2. Fragestunde der Öffentlichkeit

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

4. Genehmigung der Tagesordnung

30 5. Genehmigung des Protokolls der elften StuPa-Sitzung

6. Berichte

7. Berichte UStA

8. Neuwahl UStA: Referate Inneres, Soziales II, Äußeres, Finanzen, Ökologie

35 9. Wahl Wahlausschuss

10. Wahl Senatskommission zur Vergabe der Studiengebühren

11. Pädagogische Ausbildung

12. Dipl.-Ing.

13. Änderung der Wahlordnung

40 14. Förderverein

15. Urabstimmung Semesterzeiten

16. Sonstiges

Sitzungsbeginn: 19:35

45 Sitzungsende: 22:36

1. Begrüßung

50 Sarah Puch (Präsidium) begrüßt die Anwesenden.

2. Fragestunde der Öffentlichkeit

55 Es gibt keine Fragen.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

60 Das StuPa ist mit 14 Anwesenden beschlussfähig.

4. Genehmigung der Tagesordnung

65 Vorschlag: Verschiebung von TOP11 auf 4a: Pädagogische Ausbildung

4a. Pädagogische Ausbildung

70 Antrag des RCDS

Das StuPa möge beschließen:

"Das Studierendenparlament am KIT fordert die Eingliederung der PH
Karlsruhe in das Karlsruher Institut für Technologie zur Stärkung der
75 pädagogischen Ausbildung."

Antrag von Christian Zimmermann (GHG)

80 Das Studierendenparlament am KIT möge beschließen:

„Das Studierendenparlament am KIT lehnt eine Eingliederung der PH
Karlsruhe in das KIT ab. Stattdessen befürwortet es eine engere
Kooperation von PH Karlsruhe und KIT mit dem Ziel die fachdidaktische
Ausbildung der Lehramtsstudierenden am KIT und die fachliche Ausbildung
85 der PH-Studierenden zu verbessern. Der UStA wird aufgefordert gemeinsam
mit dem AStA der PH Karlsruhe eine entsprechende Pressemitteilung zu
verfassen.“

90 Die bisherigen Standpunkte im StuPa werden vorgestellt.

Vertreter des PH-AStA erklären die Positionen der PH-Studierenden. Das
Ministerium befürwortet eine Zusammenlegung nicht, führende Gremien
sowohl am KIT als auch an der PH haben sich dagegen ausgesprochen.

95 Gesparte Kosten würden der PH nicht zugute kommen und die PH als solches
nach einer Eingliederung nicht ausreichend berücksichtigt.
In anderen Bundesländern, in denen ein Lehramtsstudium ausschließlich an
Universitäten angeboten wird, ist der didaktische Anteil insbesondere für
Grund-, Haupt- und Realschullehramt im Vergleich zu PHs stark verringert
100 und die didaktisch ausgerichteten Lehrstühle wurden an Unis stark
eingeschränkt.

Es besteht zudem ein Kooperationsvertrag zwischen KIT und PH. Dabei gibt
die PH einiges frei, das KIT entschieden weniger. Eine Stärkung der
beidseitigen Zusammenarbeit wird jedoch befürwortet. Da die Situation der
105 Pädagogischen Hochschulen momentan sehr kritisch ist, wird eine mögliche
Eingliederung auch mittelfristig abgelehnt.

2. Lesung:

110 Der Antrag des RCDS wird zurückgezogen.

Änderungsantrag durch die GHG:

„Ändere den letzten Satz in: Der UStA des KIT fragt beim AStA der PH
Karlsruhe, ob zu diesem Thema eine gemeinsame Pressemitteilung verfasst
115 werden kann.“

Der Änderungsantrag wird übernommen.

3. Lesung:

120 Abstimmung: 12/1/4 → Der Antrag ist angenommen.

5. Genehmigung des Protokolls der elften StuPa-Sitzung

125 Das Protokoll wird per Akklamation angenommen.

6. Berichte

130 Philipp Rudo berichtet von der Senatskommission Studium und Lehre. Dort wurde ein Research Student Award vorgeschlagen, um studentische Forschung z.B. über Hiwi-Verträge zu unterstützen. Die Ergebnisse der Absolventenbefragung wurden angesprochen und sollen noch weiter diskutiert werden. Das KIT wurde zur Systemakkreditierung zugelassen, die
135 Umstellung wird in ca. eineinhalb Jahren abgeschlossen sein. Da gerade das Campusmanagementsystem umgestellt wird, wird beantragt, nächstes Jahr noch nicht am neuen dialogorientierten Serviceverfahren teilzunehmen. Ein Merkblatt für Abschlussarbeiten bei Unternehmen oder an anderen Instituten wurde erstellt.

140 Jens Senger berichtet vom Senat. Ein weiterer CSO-Posten wurde besetzt. Pläne für das KIT Multi-Track wurde vorgestellt, um Post-Docs zu fördern und einzubinden. Mittel aus der Lehre werden dafür nicht verwendet, eventuell so jedoch interne Berufungen ermöglicht. Die Vergabe des Titels
145 Dipl.-Ing. zusätzlich zum Mastertitel wird für ein Jahr ausgesetzt und danach erneut im Senat besprochen.

Christian Zimmermann berichtet von Treffen zum KIT-Weiterentwicklungsgesetz. Dabei wurden für die gesamte Universität
150 wichtige Punkte identifiziert, die auch im Senat eingebracht werden können. Beim nächsten Treffen am 4. Dezember wird die Stellungnahme geschrieben.

Benjamin Kobrinski berichtet von der Sitzung des MINT-Kolleg-Planungsausschusses. Die Vorkurse waren mehr als doppelt überbucht und die Evaluation sehr gut. Sowohl die Onlinekurse als auch der Onlinetest wurden stark in Anspruch genommen, jedoch bestand keine deutliche
155 Korrelation zwischen Test und Teilnahme am MINT-Kolleg. Momentan gibt es ca. 56 Teilnehmer am Kolleg. Um die Teilnahme zu erhöhen, wird eventuell
160 das Konzept geändert. Die Verlängerung der Regelstudienzeit auf 8 Semester für alle ist kategorisch ausgeschlossen, für Studienanfänger jedoch noch in der Diskussion.

Am Donnerstag findet eine Infoveranstaltung des AK VS statt (19.00 Uhr, Hertz-Hörsaal). Bis Ende des Jahres soll ein grobes Modell zur Einführung am KIT stehen.
165

7. Berichte des UStA

170 Tobias M. Bölz berichtet vom Treffen der Senatoren vom Campus Süd. Dort wurde über eine Stellungnahme zum KIT-Gesetz gesprochen. Die Ausländerinnen- und Ausländervollversammlung wird am 28.11. stattfinden.

175 Christian Zimpelmann berichtet von der LAK in Mannheim. Dort wurden die Lehrerausbildung und die VS angesprochen. Der VS-Prozess läuft an den meisten Universitäten relativ gut, kleineren Universitäten und Hochschulen fehlen die Kapazitäten. Das fzs-Symposium zur VS findet am 4. Dezember in Mannheim statt.

180

8. Neuwahl UStA: Referate Inneres, Soziales II, Äußeres, Finanzen, Ökologie

185 Es gibt keine Vorschläge.

9. Wahl Wahlausschuss

190 Sarah Puch schlägt Benedikt Neuffer vor.
Philipp Rudo schlägt Benjamin Kobrinski und Anna Neubauer vor.
Christian Zimmermann schlägt Philipp Kirchhofer vor.
Benjamin Kobrinski schlägt Axel Morawietz und Jonathan Gräser vor.

195 GO: Benjamin Kobrinski beantragt geheime Wahl. Es gibt keine Widerrede.

Benedikt Neuffer:	6
Benjamin Kobrinski:	11
Anna Neubauer:	13
200 Philipp Kirchhofer:	33
Axel Morawietz:	12
Jonathan Gräser:	5
Enthaltung:	4

205 Axel nimmt die Wahl nicht an. Im Wahlausschuss sind damit Philipp, Anna, Benjamin und Benedikt

10. Wahl Senatskommission zur Vergabe der Studiengebühren

210

Keiner der jetzigen Senatoren ist Mitglied in der Senatskommission. Ein Vertreter muss jedoch zwingend Senator sein.

1. Wahl: Platz des Senators in der Senatskommission

215 Tobias M. Bölz schlägt Thomas Deubel vor → 17/0/3. Damit ist Thomas Deubel gewählt.

2. Wahl: Platz des 2. studentischen Vertreters sowie Stellvertreter
Niklas Horstmann schlägt Noah Fleischer vor.

220 Rodrigo Groener schlägt Alex Zand vor.

Noah Fleischer:	22
Alexander Zand:	12
Ungültig:	4

225 Enthalten: 2

Damit sind Noah und Alex gewählt.

11. Dipl.-Ing.

230

Antrag der GHG:

Das Studierendenparlament möge beschließen:
235 „Die Studierendenschaft lehnt die Vergabe des Dipl.-Ing. nach einem
Masterstudiengang ab – am Karlsruhe Institut für Technologie, wie auch an
anderen Universitäten.

Ein Hinweis auf die Gleichwertigkeit der beiden Abschlüsse wird aber
begrüßt. Dieser soll ausdrücklich für alle Studiengänge, die vor der
Reform einen Diplomabschluss hatten, Teil des Zeugnisses sein.“
240 -----

Antrag des RCDS:

Das StuPa möge beschließen:
245 "Die Studierendenschaft des KIT befürwortet das Vorgehen des KIT,
weiterhin zusätzlich den akademischen Grad Diplom-Ingenieur an die
Absolventen von Masterstudiengängen in den Ingenieurwissenschaften zu
vergeben."

250 In der FSK wurde über den GHG-Antrag gesprochen und gegen den Antrag
gestimmt (Dafür 8, dagegen 15, Enthaltung 4). Es wurde oft eine
Übergangszeit bis zur Beendigung der Vergabe des Titels gewünscht.

255 Abstimmung über die beiden vorliegenden Anträge:
Antrag der GHG: 5
Antrag des RCDS: 8
Enthaltungen: 5

260 Der Antrag des RCDS wird weiter befasst.

2. Lesung

Änderungsantrag durch den RCDS:
265 „Ändere den Antrag in: Die Studierendenschaft des KIT fordert zusätzlich
den akademischen Grad „Diplom“ an die Absolventen von
Masterstudiengängen, die ehemals Diplomstudiengänge waren, zu vergeben.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.

270 Antrag der JuSos:
„Setze ein: -konsekutiven- vor „Masterstudiengängen“.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.

275 3. Lesung

Abgestimmt wird über folgenden Antrag des RCDS:
„Die Studierendenschaft des KIT fordert zusätzlich den akademischen Grad
„Diplom“ an die Absolventen von konsekutiven Masterstudiengängen, die
ehemals Diplomstudiengänge waren, zu vergeben.“
280

Abstimmung: 11/5/4 → Damit ist der Antrag angenommen.

285 **12. Änderung der Wahlordnung**

Antrag auf Änderung der Wahlordnung der Liste unabhängiger Studierender
(LuSt):

1. Streiche §4.3: "Ein Wahlvorschlag für das Frauenreferat wird gemäß
290 §41(1) der Satzung erstellt. Er wird von der amtierenden Frauenreferentin

unterzeichnet und vertreten. Zur Beglaubigung des Wahlvorschlags ist eine Kopie des Protokolls der entsprechenden Frauenvollversammlung beizulegen. Dieses muss vom Präsidium der Frauenvollversammlung und der Protokollantin unterzeichnet sein."

295

ersetze durch "Einem Wahlvorschlag für das Frauenreferat muss eine von mindestens 5 Mitgliedern der Studierendenschaft unterschriebene Unterstützerliste beigefügt werden. Die erstgenannte Person der Unterstützenden vertritt den Wahlvorschlag gegenüber dem Wahlausschuss, sie wird von der zweitgenannten Person der Unterstützenden bei Verhinderung vertreten. Für jede Kandidatin ist ein eigener Wahlvorschlag einzureichen."

300

2. Streiche §4.,4: "Ein Wahlvorschlag für das Ausländerinnen- und Ausländerreferat wird gemäß §46 der Satzung erstellt. Er wird von der amtierenden Referentin bzw. vom amtierenden Referenten unterzeichnet und vertreten. Zur Beglaubigung des Wahlvorschlags ist eine Kopie des Protokolls der entsprechenden Ausländerinnen- und Ausländervollversammlung beizulegen. Dieses muss vom Präsidium der Ausländerinnen- und Ausländervollversammlung und der Protokollantin bzw. dem Protokollanten unterzeichnet sein."

305

310

ersetze durch "Einem Wahlvorschlag für das Ausländerinnen- und Ausländerreferat muss eine von mindestens 5 Mitgliedern der Studierendenschaft unterschriebene Unterstützerliste beigefügt werden. Die erstgenannte Person der Unterstützenden vertritt den Wahlvorschlag gegenüber dem Wahlausschuss, sie wird von der zweitgenannten Person der Unterstützenden bei Verhinderung vertreten. Für jede Kandidatin bzw. jeden Kandidaten ist ein eigener Wahlvorschlag einzureichen."

315

320

3. Streiche in §15: "Ist kein oder nur ein Wahlvorschlag zugelassen, so findet Mehrheitswahl statt. Insoweit finden die Vorschriften für die Wahl zum Großen Senat der Universität Karlsruhe entsprechende Anwendung."

325

Benjamin erläutert den Antrag.

2. Lesung:

330

Änderungsantrag der LISTE/GAL:
„Ersetz jeweils „ 5 “ durch „ 15 “.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.

335

Änderungsantrag von Hannah Wenk:
Ändere: "Mitglieder der Studierendenschaft" in "Wahlberechtigte gemäß §25.1 der Satzung" bzw "Wahlberechtigte gemäß §26.1 der Satzung.
Abstimmung: 9/8/2 → Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

340

Änderungsantrag von Benjamin Kobrinski:
„Streiche Punkt 3.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.

Abstimmung:

345

18/0/1 → Damit ist der Antrag (mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit) angenommen.

13. Förderverein

350 Antrag des UStA:

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

„Der Förderverein UStA Kasse Karlsruhe e.V. soll in einen Förderverein
der Studierendenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie
355 umgewandelt werden. Die Satzung soll an die Mustersatzung angepasst
werden. Die bisherigen Fördermitglieder sollen reguläre Mitglieder
werden. Der Mitgliedsbeitrag soll sich an der Höhe des (freiwilligen)
Beitrags der Studierendenschaft orientieren. Es soll möglich sein, neben
360 dem UStA auch Fachschaften und Hochschulgruppen zu unterstützen (und
zukünftig natürlich die Studierendenschaft). Über die Verwendung der
Mittel soll die Mitgliederversammlung im Einvernehmen mit dem
Studierendenparlament entscheiden. Der Vorstand soll aus dem Vorsitzen-
den, dem Schatzmeister und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern bestehen.
Bei Vorsitzendem und Schatzmeister soll es sich um Personen, die sich um
365 die Studierendenschaft verdient gemacht haben, bei den weiteren
Vorstandsmitgliedern um aktive Mitglieder der studentischen
Selbstverwaltung handeln. Satzungsänderungen sollen der Zustimmung des
Studierendenparlaments bedürfen.

370 Jens Senger erläutert den Antrag und die Situation des gegenwärtigen
Systems. Der Förderverein wird nicht mehr dafür genutzt, tatsächlich
Fördermittel für die Studierendenschaft zu erhalten und Kontakt zu
ehemaligen Aktiven zu halten.

375 2. Lesung:

Änderungsantrag durch Benjamin Kobrinski

„Füge ein vor „Hochschulgruppen“: „beim AStA registrierte“.“
380 Abstimmung: 8/3/7 → Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

3. Lesung:

GO: Tobias M. Bölz beantragt Wiedereinstieg in die 2. Lesung. Es gibt
385 keine Gegenrede.

Änderungsantrag durch Tobias M. Bölz:

„Ergänze nach Hochschulgruppen: „und Arbeitskreise der
Studierendenschaft“.“
390 Der Änderungsantrag wird übernommen.

Tobias M. Bölz merkt an, dass nur Geld an rechtsfähige Hochschulgruppen
weitergegeben werden kann, also ein Verein vorliegen muss.

395 Abstimmung: 19/0/0 → Damit ist der Antrag angenommen.

14. Urabstimmung Semesterzeiten

400 Antrag des RCDS:

Das StuPa möge beschließen:

„Die Studierendenschaft des KIT soll in einer Urabstimmung über folgende
Frage entscheiden:
405 Sollen die Semesterzeiten am KIT an international übliche Zeiten
angepasst werden, um Auslandssemester zu erleichtern?“

410 Dies bedeutet Vorlesungszeiträume von Anfang September bis Weihnachten
und von Anfang März bis Mitte Juni. Die Anpassung soll schrittweise über
mehrere Semester hin erfolgen, um allen Fakultäten die Möglichkeit zur
Anpassung zu geben.“

415 Der Antrag wird durch den RCDS begründet. Eine Änderung der
Semesterzeiten ist ein einschneidender Eingriff für alle Studierenden und
ein Votum, ob dafür oder dagegen, wäre ein Mittel, um den Wunsch der
Studierenden durchzusetzen.

GO: Andreas Niemeyer beantragt Schluss der Redeliste. Gegenrede durch
Christian Zimpelmann.
420 Abstimmung: 4/9/2 → Der GO-Antrag ist abgelehnt.

Tobias M. Bölz erklärt, dass der Antrag der Satzung widerspricht. Die
Aufgabe darf nicht via Antrag dem Wahlausschuss übertragen werden.

425 Jens Senger merkt an, dass die Wahlbeteiligung sich auch bei der
Abstimmung über die Zivilklausel nicht erhöht hat. Benjamin Kobrinski
weist darauf hin, dass bereits ein Entschluss des StuPa zu den
Semesterzeiten existiert, was bei der Zivilklausel nicht der Fall war.

430 Eine Vollversammlung zu dem Thema wird vorgeschlagen, um auf die
komplette Urabstimmung und entsprechende Vorbereitungen zu verzichten und
bei der VV einen Meinungsbildungsprozess zu fördern.

GO: Tobias Schrader beantragt Schluss der Rednerliste. Es gibt keine
435 Gegenrede.

Benjamin Kobrinski beantragt Nichtbefassung, da er im Antrag einen
Widerspruch zur Satzung sieht.

440 Abstimmung: 7/8/2 → Damit ist der Antrag abgelehnt.

2. Lesung:

GO: Fabian Trost beantragt Wiedereinstieg in die 1. Lesung. Widerrede
formal.

445 3/6/5 → Der Antrag ist abgelehnt.

Änderungsantrag des RCDS:
„Streiche den letzten Satz.“
Der Änderungsantrag wird übernommen.

450

Änderungsantrag durch Tobias M. Bölz:
„Streiche „um Auslandssemester zu erleichtern“.
Der Änderungsantrag wird übernommen.

455 GO: Antrag auf namentliche Abstimmung. Es gibt keine Gegenrede.

Tobias M. Bölz: Enthaltung

Bernhard Gürich: ja

Robert Franz: ja

460 Tobias Schrader: ja

Sabin Muntean: ja

Hannah Wenk: nein

Christian Zimpelmann: nein

Katharina Glock: nein

465 Hannah Ullrich: Enthaltung
Philipp Kirchhofer: nein
Fabian Trost: nein
Moritz Kühner: Enthaltung
Sebastian Eckel: ja
470 Andreas Niemeyer: ja
Rodrigo Groener: ja
Jens Senger: nein
Benjamin Kobrinski: nein
Rosmarie Blomley: nein

475 Der Antrag ist mit 7/8/3 abgelehnt.

Antrag von Fabian:
„Es wird eine Vollversammlung einberufen, welche über die Thematik
480 Semesterzeitverschiebung berät.“

Abstimmung: 6/6/5 → Damit ist der Antrag abgelehnt.

485 **15. Sonstiges**

GO: Robert beantragt Wiedereinstieg in die Tagesordnung. Gegenrede
formal.

490 Abstimmung: 9/7/2 → Antrag ist angenommen.

Wiedereinstieg in TOP 15. Der Antrag des RCDS wird erneut gestellt.
Benjamin Kobrinski beantragt Vertagung.

Abstimmung: 8/8/1 → Damit ist der Antrag vertagt (da Tischvorlage).

495 Antrag der GHG:

„Das Studierendenparlament kritisiert die Plakate der LISTE zur
Volksabstimmung für ihre homophoben Äußerungen.“

Hannah Ullrich begründet den Antrag.

500 Rosmarie Blomley beantragt Nichtbefassung. Gegenrede formal.

Abstimmung: 10/5/1 → Damit ist der Antrag angenommen.

Antrag durch Benjamin Kobrinski:

505 „Dem StuPa wird ein Budget von 50 Euro für die Organisation eines Standes
bei der Tour de FSK bewilligt.“

Der Antrag wird zurückgezogen.

Tobias M. Bölz weist auf den Ausschuss zum KIT-WG am übernächsten Sonntag
510 hin.

Persönliche Erklärung von Fabian Trost zu TOP 14:

515 „Ich stimme gegen diesen Antrag, da ich die VV für eine sinnvollere
Methode halte, dieses Thema zu behandeln. Da es abgelehnt wurde zuerst
über das Vorgehen (Urabstimmung/VV) zu entscheiden, stimme ich gegen
diesen Antrag, um dem Antrag auf eine VV eine Möglichkeit zu geben. Falls
beide abgelehnt werden würde ich doch eine Urabstimmung befürworten.“

Sitzungsende: 22:36